

Aktuelle Informationen zu den Bewegungen im Gebiet «Spitzer Stein»

Einschätzung vom 12. Juni 2020

Die Tachymeter- und GPS-Messungen zeigen gleichbleibende bzw. leicht rückgängige Bewegungsraten. Die maximalen Geschwindigkeiten liegen zwischen 0.5cm und 1.1cm/Tag. Dies dürfte u.a. auf die kalte Witterung (Schneefall in der Flanke) zurückzuführen sein.

Gemäss der aktuellen Niederschlagsprognose werden bis am kommenden Mittwoch Niederschläge von bis zu ca. 15 mm/Tag erwartet; auch Gewitterniederschläge sind möglich. Unter Berücksichtigung der Vorfeuchte des Lockermaterials sind kleinere Geschiebeverfrachtungen möglich; Murgänge werden keine erwartet.

Die Gefahrenstufe 3 (erheblich) für Lockermaterial und Fels wird beibehalten. Für den Oeschibach gilt die Gefahrenstufe 1 – 2 (gering bis mässig).

Nächste Informationen der Fachspezialisten erfolgen nach Bedarf resp. spätestens am Freitag, 19.6.2020 auf der Website der Gemeinde (<https://www.gemeindekandersteg.ch/> > Spitzer Stein).

Absperrungen

- Der Fründenweg am südlichen Seeufer bleibt gesperrt. Der Zugang zur Fründenhütte ist ausschliesslich über die (anspruchsvolle) Fründschnur möglich.
- Das Sperrgebiet vom See bis zum Wittenen-Skilift ist mit einem Schutzzaun abgesperrt.
- **Absperrungen sind aus Sicherheitsgründen zwingend zu befolgen.**

Optimierung der Überwachungssysteme

Schlechte Witterung und vor allem schlechte Sicht in die Bergflanke führten dazu, dass – wie bereits in früheren Informationen angekündigt – die Beobachtung im Überwachungsperimeter sichtunabhängiger organisiert werden musste.

Neben den 23 geodätischen Messpunkten und zehn GPS-Messstationen (mit redundanten Messungen mit Genauigkeiten im mm-Bereich) ergänzen zwei hochauflösende Kameras das Monitoringsystem; diese geben einen flächigen Einblick in den Überwachungsperimeter und erlauben die Quantifizierung der längerfristigen Bewegungsmuster mittels automatischer Bildvergleichen (Feature Tracking).

Am 9.6.2020 wurde ein terrestrisches Radar installiert. Mittels Radarinterferometrie (Ergebnis = zweidimensionales Bild des Überwachungsgebietes) können flächige Geschwindigkeiten weitgehend wetterunabhängig gemessen werden (mm-Genauigkeit). Radarmessungen sind dann erfolgreich, wenn der Überwachungsperimeter ausreichend ausgeapert ist. In ca. einer Woche sind erste Daten auf der Datenplattform von Geopraevent für das Monitoring verfügbar. Die Daten sind die Grundlage für die laufende Beurteilung der Fachspezialisten und für zu Empfehlungen an die Gemeinde bzw. die Führungsorgane.

Mit dem nun dreifach redundanten Messsystem können die jeweiligen Schwächen der Monitoringsysteme und mögliche Systemausfälle effektiv aufgefangen werden.

Auskünfte

Für Auskünfte steht Gemeinderatspräsident Urs Weibel zur Verfügung (Telefon: 079 311 09 49, E-Mail: urs.weibel@gemeindekandersteg.ch).